

Halleische Zeitung

Intentionen... für die fünfjährige... 1884.

Wochenpreis... pro Quartal 8 Mark.

Nr 202.

Verlag der Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung.

Halle, Freitag, 29. August.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerhard.

1884.

Holländischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Die Gewalt der Thatfachen und die Logik der politischen Lage erweist sich oft stärker, als die Macht nationaler Sympathien und Antipathien.

Besonders giebt die Reise des französischen Volschafers Baron de Courcel nach Berlin, wo er seit Dienstag weil, in dieser Beziehung zu denken; denn nur Dinge von äußerster Wichtigkeit und Dringlichkeit, nicht bloße Rückfichten der Höflichkeit pflegen fremde Diplomaten zu bewegen, das vom Weltverkehr abgelegene hinterpommerische Institut des deutschen Reichstagsanzers aufzusuchen.

In Paris ist man der — wie es scheint begründeten — Meinung, daß es sich um die Anrufung der deutschen Vermittelung in dem gegenwärtigen französisch-chinesischen Streite handelt.

Die Aufrichtigkeit der Harburger Handelskammer wird unseren Freihändlern mit ihrer Vorliebe für den amerikanischen Speck, diesem unentbehrlichen und herrlichen Nahrungsmittel des armen Mannes etwas un bequem sein.

Als die vor dem Eintritt des viel geschmähten Verbots errichteten Lager von amerikanischen Speck, nach welchem der arme Mann so gelüftig sein sollte, sind noch immer nicht geleert, die Waaren drohen zu verderben und sind fast unverkauflich!

Wie verlautet, hätte der Justizminister mißfällig bemerkt, daß die Rechtsanwälte seit dem Infratretren der Rechtsanwaltsordnung, namentlich manche jüngerer, seitdem sie in die Anwaltschaft eingetreten, diese weit mehr als ein Gewerbe, denn als eine ars liberalis (eine freie Kunst) anzusehen angefangen haben.

tadellose Ausübung der Rechtsanwaltschaft möglich sein zu lassen.

Ausland.

Ungarn. Aus Wien wird vom 27. d. M. offiziell gemeldet, es sei bezüglich der französischen Bewegung noch nichts bekannt, doch stehe nunmehr die Reise des Jaren nach Warschau fest.

Frankreich. Einem Pariser Privattelegramm der „Post“ vom 26. d. zufolge scheint die französische Regierung die anticipirte Einberufung der Kammer nunmehr doch ins Auge zu fassen, zumal, wenn, wie man annimmt, eine offizielle Kriegserklärung seitens Chinas demnächst hier überreicht werden sollte.

England dauert die verächtlich gereizte Sprache der Pariser Presse fort, wegen der Frankreichs Kriegserklärung vor sich zu gehenden Verhandlungen und Kommentare der englischen Blätter. Da hinsichtlich wichtiger Angaben über Admiral Courbets Streitkräfte berichtet worden sind, so giebt der Berichterstatter der „Post“ nachstehend die richtige Zusammenstellung derselben. Das Geschwader, mit welchem Admiral Courbet den Min-Fuß bis vor das Arsenal von Futschou hinaufging, besteht aus acht un gepanzerten Schiffen mit 43 meistens 14 Centim.-Kanonen, nämlich aus den Kreuzern „Duguay-Trouin“ mit zehn Kanonen, provisorisches Flaggeschiff des Admirals, und „Chateau-Renaud“ mit 7 Kanonen, aus dem „Volos“, „Sone“ mit vier, „Drate“ mit vier und „Bolta“ mit sechs Kanonen, aus den drei Karonbooten „Espic“, „Luzig“ und „Bipere“ mit je zwei Kanonen, ferner aus zwei Torpedobooten. Die drei großen Panzerschiffe „Bayard“ mit elf Kanonen, eigentliches Flaggeschiff, „Triomphante“ mit dreizehn und „Alatante“ mit zwölf Kanonen, sowie der Kreuzer „d'Estang“ mit fünfzehn Kanonen blieben wegen ihres Zielanges vor der Mündung des Flußes Min auf hoher See.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 27. August. — Nicht Prinz Wilhelm, wie wir gestern nach der „Post“, Jg. mittheilten, sondern sein Bruder, Prinz Heinrich, befand sich in der Equipage, die am Sonntag Nachmittag in Potsdam mit genauer Noth einem Zusammenstoß mit einem Straßenbahnwagen entging.

Die Kolonie Kamerun.

(Schluß.)

Der Boden ist fruchtbar und würde bei geeigneter Kultur, außer den heimischen, zu welcher der Raffeebaum gehört, auch europäische Gewächse hervorbringen, denn durch die besprochenen Terrainerwerblichkeiten sind auf verhältnismäßig engem Raume mehrere Klimata hier vereinigt: unten ist es heiß, in mittlerer Bergeshöhe gemäßigt, weiter oben kalt mit häufigem Schnee und Eis. Die Hauptflüsse hinauf trifft man, namentlich am Kamerun, viele Flußschnellen, von denen die meisten freilich nur aus wenigen Hüften bestehen, trotzdem aber pomphafte Namen haben, wie King Bell Town, King Arqua Town u. dergl. Die Hauptlinge werden von ihren Stammesangehörigen ernannt und führen ein ziemlich patriarchalisches Regiment. Die Veger dieser Gegend gehören zum Stamme der Banturi; die Männer sind, soweit sie überhaupt etwas zu thun geneigt sind, Handelsleute, die Frauen besorgen die Wirtschaft und sind die Valtiere ihrer Männer, für die sie jede Art Arbeit verrichten. Der Handel ist ausschließlich Laichhandel an der ganzen westafrikanischen Küste, er ist es auch an den benannten Oestküsten, auf welchen das Palmöl aus dem Innern gebracht wird. In diesem Laichhandel sind die Veger an den Küstenändern die Käufer, ob im Allgemeinen eheliche Käufer, ist sehr zu bezweifeln. Der Hauptverderb ist das Trull-System, welches trotz seiner großen Schattenseiten auch noch heute das fast überall in diesen Ländern übliche ist. Der weiße Händler giebt in der Hoffnung, bei diesen Geschäften 100 oder 150 Prozent zu verdienen, dem schwarzen Käufer Waaren auf Kredit, gegen das Versprechen, daß der Letztere im Innern Rohprodukte eintauchen und dieselben gegen die empfangenen Waaren abliefern wird. In vielen Fällen ist der schwarze Menschenbruder aber von Anfang an fest entschlossen, entweder niemals, oder erst nach sehr langer Zeit wieder etwas von sich hören zu lassen. Ehrlich sein, sagt Dr. Hibbe-Schleiden auf Grund mehrjähriger Erfahrungen, ist

im Allgemeinen nur ein Schimpf unter den gewöhnlichen Vegeren, es bedeutet den höchsten Grad von Dummheit; zu berechnen seinen Nutzenstand unter diesen Leuten zu wenig, daß man sagen könnte, der dortige Handel wird durch das Trullsystem zu einem Nothstand. — Eine gewöhnliche Redensart, mit der sich ein schwarzer Gentleman Kredit juchend einführt, ist: If you please, Sir, I want to owe you something. Wenn ich bitten darf, — ich möchte Ihnen gern etwas schuldig sein.

Das Trull-System wird von allen Kennern desselben verurtheilt, allein es ist einmal eingeführt und besteht trotz der vielen Mißbräuche fort. Der Kaufmann liefert dem schwarzen, mandala auch weißen Händler Alles, was zum Laichhandel mit dem Innern nöthig ist: ein Boot, die Waaren, Gewehre und Munition, die Mannschafft, Raubzug, so lange er mit seinen Leuten an Land, und Proviant, wenn er unterwegs ist. Wenn man einen schwarzen gar nicht kennt und er keinerlei Referenzen über seine Repektabilität nachweisen kann, so veranlaßt man ihn wohl zuweilen, einen Erlösenzins als Pfand zurückzulassen, das verfaßt, wenn er nicht in einer bestimmten Zeit zurückkehrt ist. Früher ließen die schwarzen Händler in solchen Fällen ihre Weiber als Pfand; da es sich aber allzu oft ereignete, daß die zärtlichen Ehegatten diese lebendigen Pfänder verfallen ließen, und die Damen noch obendrein bewacht und beschützt werden mußten, wird diese Art Pfand nicht mehr so angenommen.

Die Laichhandlung hat man sich nicht so zu denken, daß jedes Rohprodukt gegen jede beliebige Waare getauscht wird; auch ist es ein Irrthum, anzunehmen, daß man allen umhien, in Europa planlos zusammenzukaufen Kram an die bummeln Veger loswerden kann. Die Kaufleute sind doch schon faktivirt genug, um das, was sie wirklich brauchen können, von dem bloßen Schund (Müllschutt) sehr gut zu unterscheiden. Zwar sind auskangarte reiche bunte Uniformen wohl noch da und dort zu verwerthen, und es ist noch gar nicht so lange her, daß ein ausgebildetes Krönungs-Diast aus dem „Propheten“ von Hamburg aus dem einen schwarzen Botenstand zuzug, der mit der Theaterkrose und dem Poljcepter nachprüflich heute noch seinen biederem Unterthanen importirt. Allein abgesehen von solchen Ausnahmen bestehen ganz bestimmte Tauschverbindungen, welche gewissermaßen die Valuta darstellen. An den Oestküsten z. B. (also am Bonny, Benin, Oles- und New-Callabar, Braß und Kamerun) erffirt die reine Palmöl-Valuta, auf welche alle Waaren und Produkte umgerechnet werden.

Der Einheitswerth ist das Kroo oder Troai, ein Dohlmah, das überall an der Küste gilt, aber nicht überall das nämliche Quantum bedeutet; in Kamerun z. B. ist ein Kroo = etwa 42 Kilogramm Palmöl, in Liberia nur 18 Kilogramm. Von jedem Handelsartikel wird der Werth in Kroos festgesetzt, so gilt z. B. eine Kiste Gewehre 10 Kroos, zwei Fäßchen Pulver 1 Kroo; ebenso werden alle Arten Zeuge berechnet, so daß, je nachdem die Länge, Breite und Qualität der Stücke ist, so und so viel auf ein Kroo kommen. Andererseits sind die von den eingeborenen Händlern an die Küste gebrachten Produkte nach Kroos zu bestimmen, so daß man sich also auf einen gewisse Zahl Kroos einigt, worauf der Veger sich an dem Lager des Kaufmanns die entsprechende Anzahl Waaren, handelt, die meist ein gewisses Sortiment (ein Bündel, bundel) bilden. Eine sehr bestimmte Tausch-Einheit, namentlich an einigen Bündeln des portugiesischen Westafrika, ist ein Skavenbündel, d. h. der Werth eines Skaven in verschiedenen Waaren ausgedrückt; es ist nämlich auch nach der Unterdrückung des Skavenhandels die häufigste und einzige Möglichkeit, dem schwarzen den Begriff von einem großen Werthe beizubringen, daß man ihm sagt, er könnte eine gewisse Anzahl Skaven dafür kaufen.

Ehlich vom Kamerun-Flusse bis über Schony hinaus ist die Handelsinheit das Erlösenbündel (Ivory bundle), nach welchem nicht nur Erlösen, sondern auch Kaufschuß und alle anderen dortigen Produkte gehandelt werden. Ein solches Bündel besteht aus mehr als 50 oder 60 verschiedenen Artikeln und aus Hunderten von einzelnen Gegen-



brechnen sie in das Heidenland auf die Besenstängel...
Der Abdruck der...
Halle, den 28. August.
Der Vorstand der...
Die hiesige...
Herrn A...
Freudentische...
Für mein...
Ein tüchtiger...
Ein tüchtiger...
Die in...
Für mein...
Ein tüchtiger...
Die in...

den mittleren Tischen finden sich die Arbeiter der Sclachromas...
Die hiesige...
Herrn A...
Freudentische...
Für mein...
Ein tüchtiger...
Ein tüchtiger...
Die in...
Für mein...
Ein tüchtiger...
Die in...

niederlegen. Von hier aus wird sich der Zug nach „Freibergs Garten“ begeben...
Der Vorstand der...
Herrn A...
Freudentische...
Für mein...
Ein tüchtiger...
Ein tüchtiger...
Die in...
Für mein...
Ein tüchtiger...
Die in...

Stadt Osnabrück. Frau Weimann m. Tochter a. Braun...
Städt Dresden. Hof-Marktschreiber...
Städt Breslau. Hof-Marktschreiber...
Städt Halle. Hof-Marktschreiber...
Städt Leipzig. Hof-Marktschreiber...
Städt Magdeburg. Hof-Marktschreiber...
Städt Merseburg. Hof-Marktschreiber...
Städt Nürnberg. Hof-Marktschreiber...
Städt Regensburg. Hof-Marktschreiber...
Städt Tübingen. Hof-Marktschreiber...
Städt Ulm. Hof-Marktschreiber...
Städt Wiesbaden. Hof-Marktschreiber...
Städt Zürich. Hof-Marktschreiber...
Städt ... Hof-Marktschreiber...
Städt ... Hof-Marktschreiber...
Städt ... Hof-Marktschreiber...
Städt ... Hof-Marktschreiber...
Städt ... Hof-Marktschreiber...
Städt ... Hof-Marktschreiber...
Städt ... Hof-Marktschreiber...
Städt ... Hof-Marktschreiber...
Städt ... Hof-Marktschreiber...
Städt ... Hof-Marktschreiber...
Städt ... Hof-Marktschreiber...

